



Sonnenfinsternis 2015

DOG warnt: Nur mit Spezialbrille in den Himmel blicken

München, 19. März 2015 – Irreparable Netzhautschäden und der Verlust der Sehkraft drohen, wenn die die für den 20. März angekündigte partielle Sonnenfinsternis ohne Spezialbrille verfolgt wird. Insbesondere Lehrer sollten dafür Sorge tragen, dass ihre Schüler dieses Naturschauspiel nur mit einer Schutzbrille mit erkennbarem CE-Zeichen verfolgen. Darauf weist die Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft (DOG) wegen zahlreicher Anfragen hin. Denn das Gefährliche ist, dass Netzhautschäden zunächst keine Schmerzen verursachen – sie werden erst dann wahrgenommen, wenn es bereits zu spät ist.

Am Freitag den 20. März 2015 kommt es ab 9.30 Uhr zu einem besonderen Naturschauspiel: Über Deutschland schiebt sich der Mond vor Sonne und bedeckt dabei über 80 Prozent von ihr – die Rede ist von der partiellen Sonnenfinsternis. Diese sollte jedoch ausschließlich mit Spezialbrille verfolgt werden. „Ohne einen geeigneten Schutz für die Augen drohen irreparable Netzhautschäden, im schlimmsten Fall sogar Erblindung“, warnt Professor Dr. med. Christian Ohrloff, Mediensprecher der DOG. Grund dafür ist das Aussetzen eines natürlichen Schutzmechanismus. „Wenn jemand versucht, direkt in die Sonne zu schauen, kneift er reflexartig die Augen zusammen und sieht weg“, betont der Experte. Während einer Sonnenfinsternis aber ist das Licht weniger grell, so dass ein längerer Blick in Sonne möglich ist. „Die Intensität der Strahlen reicht aber dennoch aus, um die Netzhaut irreparabel zu beschädigen.“ Die DOG empfiehlt insbesondere Lehrern, die mit ihren Schulklassen für die Sonnenfinsternis auf den Schulhof gehen, sich gut vorzubereiten. „Sie sollten darauf achten, dass jedes einzelne Kind eine passende Schutzbrille trägt. Eine normale Sonnenbrille reicht nicht aus.“, erklärt Ohrloff. Außerdem sei es wichtig, dass diese beim Rumtoben nicht verrutscht, da der Schutz dann nicht mehr gewährleistet ist.



Das Tückische: Schäden an der Netzhaut werden erst dann bemerkt, wenn sie bereits irreparabel zerstört wurde. „Sobald Betroffene merken, dass sie nach dem Blick in die Sonnenfinsternis Buchstaben nicht mehr klar erkennen können, sollten sie umgehend einen Augenarzt aufsuchen“, sagt Ohrloff. Bei der Sonnenfinsternis im Jahr 1912 hatten 3 000 Menschen im Anschluss Augenprobleme. Um es jedoch erst gar nicht so weit kommen zu lassen, sollte das Naturspektakel ausschließlich mit Schutzbrille oder im Planetarium verfolgt werden. Sonnenbrillen, Skibrillen oder getönte Scheiben bieten bei einer Sonnenfinsternis keine ausreichende Sicherheit für das Augenlicht. Auch bei Schutzbrillen von der letzten Sonnenfinsternis ist Vorsicht geboten: „Das Material der Spezialfolie könnte im Laufe der Zeit feine Risse gebildet haben. Bevor man also die Brillen von 1999 einfach verwendet, sollte man diese auf mögliche kaputte Stellen kontrollieren“, sagt der DOG-Experte.

DOG: Forschung – Lehre – Krankenversorgung

Die DOG ist die medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft für Augenheilkunde in Deutschland. Sie vereint unter ihrem Dach mehr als 6500 Ärzte und Wissenschaftler, die augenheilkundlich forschen, lehren und behandeln. Wesentliches Anliegen der DOG ist es, die Forschung in der Augenheilkunde zu fördern: Sie unterstützt wissenschaftliche Projekte und Studien, veranstaltet Kongresse und gibt wissenschaftliche Fachzeitschriften heraus. Darüber hinaus setzt sich die DOG für den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Augenheilkunde ein, indem sie zum Beispiel Stipendien vor allem für junge Forscher vergibt. Gegründet im Jahr 1857 in Heidelberg ist die DOG die älteste medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft der Welt.